

ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLATT

des Rates der Deutschen der Ukraine

Berühmte Deutsche der Ukraine

In dieser Ausgabe:

S.2

Friedrich Gross —
„unermüdlicher Zeichner“

S.4

Johann Höhn —
Pionier der massenhaften
Pflugherstellung

S.6

Johann Ambrosius
Rosenstrauch —
ein wahrer Seelsorger

S.8

Johann Gottfried Schädel —
ein Schaffer
der Architekturperlen

S.10

Baron Theodor von Steinheil —
Politiker und Humanist

S.12

Johann Georg Pinsel —
der rätselhafte Meister

Berühmte Deutsche der Ukraine

Deutsche Jugend in der Ukraine e. V. / DJU arbeitet zusammen mit der Jugend Deutschlands an einer Reihe von Informationsvideos über berühmte Deutsche der Ukraine.

Das erste Video, das wir präsentieren, erzählt von Friedrich Gross, einem Krim-Künstler, der ein wertvolles künstlerisches Erbe hinterlassen hat.

Das Projekt wird von der DJU in Zusammenarbeit mit dem Rat der Deutschen der Ukraine und der Organisation „Der Göttinger Arbeitskreis e. V.“ durchgeführt mit der Unterstützung von „MEET UP! Deutsch-Ukrainische Jugendbegegnungen“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ).

Videos auf Deutsch
finden Sie unter dem QR-Code.

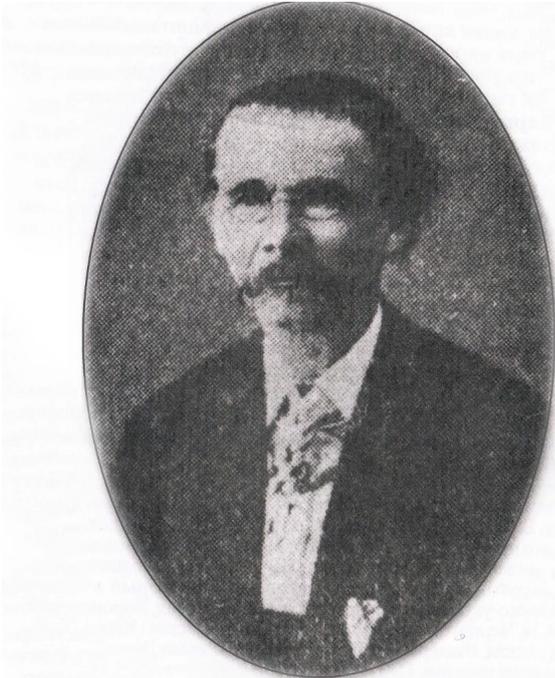


Videos auf Ukrainisch
finden Sie unter dem QR-Code.



Friedrich Gross — „unermüdlicher Zeichner“

Der Krimer Kunstmaler Friedrich Gross war der Sohn des Zeichenlehrers Johann Ludwig Gross, des ehemaligen deutschen Kolonisten aus Sudak.



Berühmte
Deutsche
der Ukraine

Friedrich Gross

unermüdlicher Zeichner

Fotos: Video über Friedrich Gross

Das Talent von Gross jr. lag in der graphischen Darstellung der Natur- und Stadtlandschaften.

Er erstellte viele Zeichnungen, nach denen eine Vielzahl von Lithographien angefertigt wurden. Er war oft selbst der Zeichner auf Steindruckplatten.



Auf seinen Bildern stellte er die einzigartige Natur und Artefakte der Krim dar. Er skizzierte oft die Alltagsszenen aus dem Leben von Krimtataren.

Die Ansichten von Odessa und ihre Straßenszenen waren die Themen vieler Werke.

Großes Ansehen brachten ihm jene Bilder, die die Ereignisse des Krimkriegs (1853-1856) darstellten.

Diese Bilder zeichneten sich durch eine hohe Kunstfertigkeit der Zeichnung, ausdrucksstarke Kompositionen und wunderbare Drucktechnik aus.



Nachdem er sich in Kertsch niedergelassen hatte, verband Gross sein Leben mit Archeologie.

30 Lebensjahre widmete er sich dem Dienst im Museum für Altertümer in Kertsch, zuerst als Zeichner und später als Leiter.

Seine Darstellungen werden heute als Quellen zum Studium von Altertümern verwendet und oft auch das Einzige, was von ihnen übrig geblieben ist.

Das künstlerische Erbe von Friedrich Gross ist rechtmäßig als Teil der Kultur der Ukraine anerkannt.



**Das Video über Friedrich Gross
auf Deutsch**
finden Sie unter dem QR-Code.



**Das Video über Friedrich Gross
auf Ukrainisch**
finden Sie unter dem QR-Code.



Johann Höhn — Pionier der massenhaften Pflugerstellung

Johann Höhn ist ein Pionier im Bereich der Pflugerstellung. Er hatte damit viel Erfolg, schaltete die Konkurrenten aus und dominierte auf dem Markt im Süden des Kaiserreiches.



Fotos: Video über Johann Höhn



Er war der Enkel eines deutschen Einwanderers aus Württemberg, der sich in der Nähe von Odessa niederließ und sich mit der Schlosserei beschäftigte.

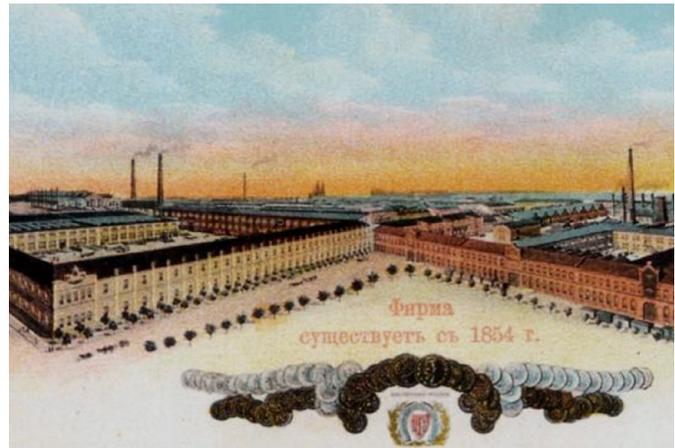
Johann Höhn jr. wurde 1854 im bessarabischen Kolonien Hoffnungstal geboren, wo sein Vater damals eine Schlosserwerkstatt gründete.

Johann Höhn der Ältere, unrecht in Vergessenheit geratene, ist ein Erfinder des sogenannten „Kolonistenpflugs“. Johann Höhn jr. trat in seine Fußstapfen.

Nachdem er das nach Odessa versetzte Familiengeschäft übernommen hatte, erfand er eine neue Pflugart.

Neben den Pflügen stellten die Unternehmen Sähmaschinen, sowie Mäher, Dreschmaschinen, Windsichten usw. her.

Ständige Entwicklung der „Kolostenpflüge“ und ihre Qualitätsverbesserung waren erfolgreich, so dass Höhn einen tadellosen Ruf genoss.



Die Nachfrage nach „Höhns Pflug“ und seine Beliebtheit verursachten die Erscheinung von zahlreichen Fälschungen. Um sich dagegen zu schützen, wurde ein Warenzeichen registriert.

Die Erzeugnisse waren mehrmals bei Landwirtschaftsmessen ausgezeichnet. Sie erhielten 51 Medaillen, darunter 28 Goldmedaillen. Die prachtvolle Unterkunft in einem angesehenen Bezirk Odessas trug zudem zum Status des Geschäftsmannes bei.

Die 1907 gegründete Aktiengesellschaft für die Herstellung der Ackergeräte und Maschinen „J.J. Höhn“ produzierte hundert-tausend Pflüge pro Jahr.

Im Januar 1914 wurde der ein millionsten Pflug hergestellt. Aber der Erste Weltkrieg störte die friedliche Arbeit der Betriebe.

Höhn konnte nicht mit den Revolutionsereignissen des Jahres 1917 zurechtkommen, emigrierte und ließ sich in Kischinau nieder, wo er 1938 starb, ohne ähnliche Unternehmen dort zu gründen.



**Das Video über Johann Höhn
auf Deutsch**
finden Sie unter dem QR-Code.



**Das Video über Johann Höhn
auf Ukrainisch**
finden Sie unter dem QR-Code.



Johann Ambrosius Rosenstrauch — ein wahrer Seelsorger

Das ereignisreiche Leben von Rosenstrauch war gar nicht leicht und sorglos. Er erwies sich als Sanitäter, Schauspieler, Händler, Freimaurer und Pfarrer.



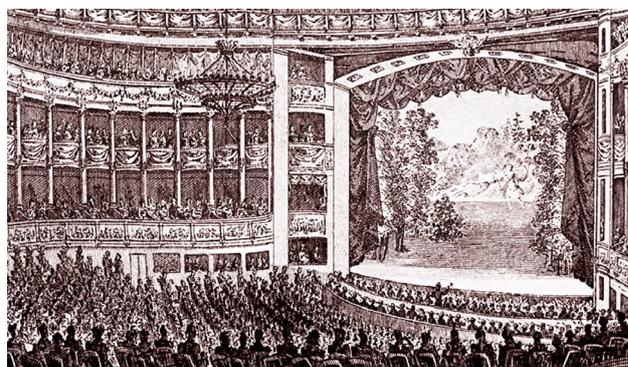
Fotos: Video über Johann Ambrosius Rosenstrauch



Ursprünglich aus Breslau (Preußen), bereiste er Deutschland, besuchte die Niederlande, wohnte in Sankt Petersburg, Moskau und Odessa, und beendete sein Lebensweg in Charkiw.

Ein Großteil seines Lebens verbrachte er auf den Theaterbühnen Deutschlands und danach in einer Theatergruppe in Sankt Petersburg.

In der Freimaurerei sah er eine Gelegenheit, den Fesseln der engen Theaterumgebung zu entkommen. Er war ein Mitglied verschiedener Logen in Deutschland, in den Niederlanden und in Russland.





Als Zeuge der Französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege in Europa überlebte er Napoleons Angriff auf Moskau, das Feuer dort und auch die Cholera in Charkiw. Die tragischen Ereignisse und die Härte des Lebens veränderten Rosenstrauchs Weltansicht. Im Alter von 52 Jahren fühlte er sich zum Dienst Gottes berufen.

Ab 1821 war er schon ein Helfer des lutherischen Pfarrers in Odessa und in der Kolonie Lustdorf, wo damals ein Gebetshaus und eine Schule gebaut wurden. Als Pfarrer in Charkiw (1822-1835) trug Rosenstrauch sehr viel zur Verbesserung des Gemeindelebens bei.

Während seiner Pfarrzeit wurde eine lutherische Kirche errichtet. Zugleich wurde der Bau einer Schule und Pflegemaßnahmen eines Friedhofs begonnen. Großzügig spendete Rosenstrauch viel Geld an die Kirchgemeinden in Charkiw und Poltawa.



Er sah viel Leid und viele Todesfälle. Er hielt es für seine Pflicht, den Sterbenden zu dienen. Rosenstrauch schaffte die Grundlagen für Thanatologie — die Wissenschaft vom Tod — im religiösen Sinn.

Als großartiger Prediger und aufmerksamer Beobachter hinterließ er Memoiren, Aufzeichnungen und Briefe. Er war ein wunderbarer Mann, der seine Pflichten als Seelsorger hoch und heilig erfüllte. Rosenstrauch wurde in Charkiw begraben. Sein Grab ging verloren.



Das Video über Johann Ambrosius Rosenstrauch auf Deutsch finden Sie unter dem QR-Code.



Das Video über Johann Ambrosius Rosenstrauch auf Ukrainisch finden Sie unter dem QR-Code.



Johann Gottfried Schädel — ein Schaffer der Architekturperlen

Johann Gottfried Schädel schuf die einzigartige Architekturdenkmäler des ukrainischen Barock, verband meisterlich die Formen der orthodoxen Kirchenbauten mit westeuropäischen Schmuckelementen.



Fotos: Video über Johann Gottfried Schädel

„Der Meister der Gips- und Steinwerke“ trat zum Dienst in Wandsbek bei Hamburg an, seit 1731 begann er in Kyjiw in enger Partnerschaft mit dem Kyjiwer Metropolit Zaborowskyj zu arbeiten.

Auf seine Anregung hin wurde der Glockenturm des Sophienklosters umgebaut — eine der bekanntesten Architekturdenkmäler des ukrainischen Barock. Für die Eigenartigkeit der Schmuckstücke und die Schönheit wurde der Glockenturm als „Triumphglockenturm“ bezeichnet. Das Werk Schädels, das Zaborowski-Tor, war die Einfahrt zum Hof des Sophienklosters.





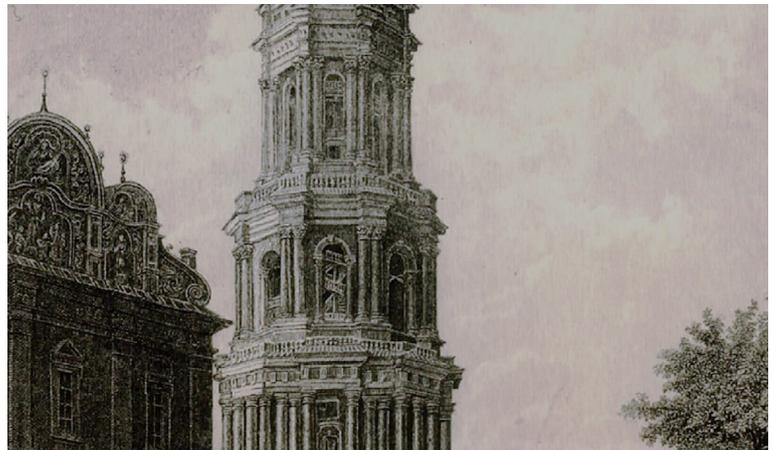
Unter Beteiligung von Schädel wurde das Metropolitienhaus beim Sophienkloster fertiggestellt. Heute gehört das ganze „Sofia Kyjiwska“ Ensemble zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Nach dem Projekt des Architekten wurden das historische Lehrgebäude (das „von Masepa“) der Kyjiw-Mohyla-Akademie umgestaltet. Mit dem Überbau von Lehr- und Debattenräumen und der Kongregationskirche sah das Gebäude wie ein Palast aus.

Das Gebäude wurde zum Stolz der Akademie und sein Abbild wurde auf dem Akademiesiegel dargestellt.

Schädels Meisterstück, der majestätische Glockenturm des Kiewer Höhlenklosters, herrscht schon 275 Jahre über die Gegend.

Der oktagonale Glockenturm mit 4 Stufen und keramischen Schmuckelementen, der fast 100 Meter hoch ist, wurde binnen 14 Jahren gebaut.



Seine letzten Lebensjahre verbrachte der Meister in der Nähe von Kyjiw, im Vorwerk Demijiwka. 1752 starb er.

Mit Schädel's Kunst steht die Blütezeit der ukrainischen Architektur in Zusammenhang. Heute sind seine Meisterwerke die Schmuckstücke der Hauptstadt.

Das Video über Johann Gottfried Schädel auf Deutsch
finden Sie unter dem QR-Code.

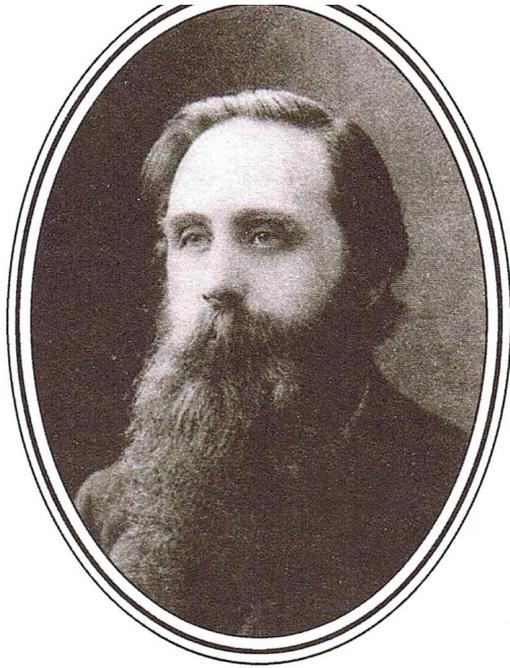


Das Video über Johann Gottfried Schädel auf Ukrainisch
finden Sie unter dem QR-Code.



Baron Theodor von Steinheil — Politiker und Humanist

Theodor von Steinheil ist ein außergewöhnlicher Mensch, Staatsmann und Person des öffentlichen Lebens, Aufklärer und Mäzen.



Berühmte
Deutsche
der Ukraine

Baron Theodor von
Steinheil
Politiker und Humanist

Fotos: Video über Baron Theodor von Steinheil

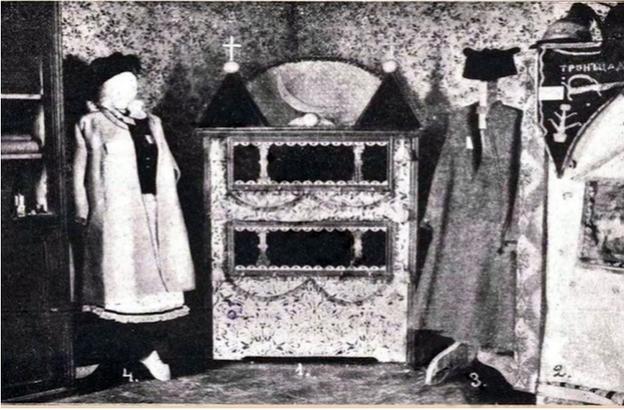
Der Landsitz Horodok in Wolhynien, den sein Vater kaufte, wurde zur Heimat für den Baron. Dort bewies er sich als Hausherr und Wohltäter.

Auf seine Anregung hin wurde die Freischule und die Lesehalle „Proswita“ eröffnet sowie ein mit ausländischen Geräten ausgestattetes Krankenhaus, wo PatientInnen aus der ganzen Umgebung behandelt wurden.



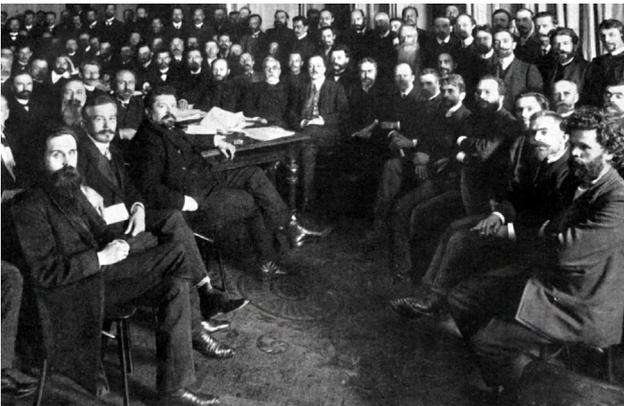
Der Student Kyjiwer und Warschauer Universitäten wurde später Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften.

Das auf seine Kosten gesammelte Kulturerbe Wolhyniens wurde zur privaten heimatgeschichtlichen Sammlung, die den Grundstein zur lokalen Museumsarbeit legte.



Einzigartig war die Bibliothek von Steinheil. Sie enthielt Manuskripte aus dem 17.-19. Jh, Bücher, die von M. Gruschewskyj, W. Antonowytch und F. Leontowytsch weitgegeben worden sind, und vieles mehr.

Der Nachfahre von Baltendeutschen fühlte sich als ein Ukrainer und war ein echter Patriot. Als Abgeordneter der ersten Staatsduma von Kyjiw (1906), trat Steinheil der ukrainischen Dumagesellschaft bei. Er zeichnete sich durch hohes bürgerschaftliches Engagement aus. Er gehörte zu den Unterzeichnern des Wyborger Manifests, das die Bevölkerung zu zivilem Ungehorsam aufrief.



Er nahm aktiv an verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Organisationen teil, wo er die Interessen der Ukrainer befürwortete, träumte von einer unabhängigen Ukraine und stand für ihre Autonomie. Während des Ersten Weltkriegs führte er den Ausschuss der südwestlichen Front des Allrussischen Stadtverbandes an, der die Armee unterstützte und der Bevölkerung von betroffenen Gebieten half.

Der Baron genoss einen guten Ruf und Hochachtung aufseiten der Ukrainer, deswegen wurde er zum Botschafter ernannt und vertrat den ukrainischen Staat in Deutschland. Die Lebensgeschichte Steinheils in der Zwischenkriegszeit in Horodok, das später an Polen abgetreten wurde, bleibt bisher ein weißer Fleck. 1940 verließ der Baron, wie weitere sechzigtausend Wolhyniendeutsche, seine Heimat für immer. Er überlebte den Zweiten Weltkrieg, verstarb 1946 und wurde in Dresden begraben.

Das Video über Baron Theodor von Steinheil auf Deutsch finden Sie unter dem QR-Code.



Das Video über Baron Theodor von Steinheil auf Ukrainisch finden Sie unter dem QR-Code.



Johann Georg Pinsel — der rätselhafte Meister

Johann Georg Pinsel — berühmter und origineller Barockbildhauer und Mitglied der Lemberger Holzbildhauerschule.

Skulpturen und Bildreliefe des Meisters waren die Schmuckelemente der Kirchen in Butschatsch, Hodowyzja, Horodenka und anderer Gebäude Galiziens. Mithilfe seines Messers schuf der „Altarbildhauer“ un-nachahmliche Werke der sakralen Kunst. Seine Kreationen sind keine starren Heiligen und biblische Personen. Sie zeichnen sich durch Expression, Gewandtheit, Lebendigkeit und Zartheit aus. Die von ihm geschaffenen Gebilde sind beseelt, voller dramatischer Tragik oder lyrischer Liebe.



An der Interieurgestaltung katholischer Kirchen und profanen Bauten teilnehmend, arbeitete er bravourös mit Holz sowie mit Stein. Die Gebilde Pinsels schmücken die Fassade der Sankt-Georgs- Kathedrale in Lemberg. Das Erbe des Bildhauers, das nach einer Reihe von tragischen Ereignissen und Kriegen überlebte, wurde in den Sowjetzeiten vernichtet. Dank des Akademikers B. Wosnytskyj, der in den 1980-er Jahren die verbliebende Innendekoration der Kirchen rettete, wurde das Schaffen Pinsels neu entdeckt.

Nach über zwei Jahrhunderten wurde die Vergessenheit über sein Werk durch Entzücken und allgemeine Anerkennung seiner Kunstfertigkeit und Individualität ausgetauscht. Mit seiner Kunst kann man sich im Museum der sakralen Bildhauerei in Lemberg vertraut machen. Miniaturskizzen von Pinsels Werken, die 1999 auf einem Flohmarkt zum Vorschein kamen, gehören heute zum Eigentum des bayerischen Nationalmuseums (München). Das Kunsterbe des Bildhauers erregt Aufsehen, löst Begeisterung aus und lässt niemand unberührt.

**Das Video über
Johann Georg Pinsel auf Deutsch
finden Sie unter dem QR-Code.**



**Das Video über
Johann Georg Pinsel auf Ukrainisch
finden Sie unter dem QR-Code.**



Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Volodymyr Leysle
Oleksandra
Kalynitschenko
Arina Murzak

Hanna Leysle
Tetiana Zagorovets

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.